

die in ihrer Auswirkung die Weiterführung des Betriebes und die Existenz und Besitz vernichten, ist nichts als gesetzmäßig festgelegter Ruin. Und das ist die durch Reichsverfassung verbrieft „Förderung“ des Mittelstandes! Deutsche Handwerker, wacht endlich auf und wehrt Euch! Kampf mit allen gesetzlichen Mitteln und rücksichtsloseste Substanzerhaltung sind die einzigen Mittel zur Abwendung des drohenden Untergangs. Der Vorstand wird der weiteren Entwicklung nicht untätig zusehen.

Betreffs Reparaturpreise beschloß der Verbandstag: Wir empfehlen unse- en Mitgliedern, die Preise der Grundpreisliste des Einheitsverbandes mit dem hundertsten Teil des Goldzollaufschlages als Multiplikator zu berechnen. Damit derselbe Multiplikator auch bei den Gläserpreisen usw. der Liste angewendet werden kann, wird der Vorstand beauftragt, die Grundpreise dafür entsprechend anders festzusetzen und mitzuteilen. Der Einheitsverband hat kürzlich die Berechnung der Reparaturpreise geändert, ohne den Fachzeitingen Mitteilung davon zu machen. Der Verbandstag tadelte dies und beschloß auf Antrag des Kollegen Bauschatz, die Geschäftsstelle daran zu erinnern, daß die gleichzeitige Benachrichtigung der Fachzeitingen eine Bedingung bei der Verschmelzung der Verbände war, hier also eine Pflichtversäumnis vorliegt.

Der Vorstand.

Uhrmacher-Provinzialverband Brandenburg

Bericht über den zweiten diesjährigen Verbandstag vom 7. Oktober 1923 in Berlin. Nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten hielt Herr Chefredakteur Kames von der Deutschen Uhrmacher-Zeitung einen etwa einstündigen, mit größtem Beifall aufgenommenen Vortrag über den Wirrwarr in den Zahlungsbedingungen der Lieferanten des Uhren- und Edelmetallgewerbes. Er untersuchte dabei die tieferen Gründe, die zur Einführung der rigorosen Zahlungsbedingungen Anlaß gegeben haben. Sodann erörterte er diejenigen Punkte, die in den jetzigen Zahlungsbedingungen untragbar seien und dringend abgeändert werden müßten. In der Deutschen Uhrmacher-Zeitung wurden diese Fragen schon mehrfach erörtert, so daß hierauf verwiesen werden darf. Besonders eingehend legte der Vortragende dar, auf welche Weise der Einzelhändler sich beim Verkauf von Uhren, Edelmetall- und optischen Waren vor Verlusten schützen könne. In der regen und fruchtbaren Aussprache, an der sich besonders die Herren Bätge, Kames, Ritter und Ziegler beteiligten, wurde u. a. der Vorwurf gegen den Zentralverband der Deutschen Uhrmacher erhoben, daß dieser seinerseits noch keine Zahlungsbedingungen aufgestellt habe, die den berechtigten Wünschen sowohl der Einzelhändler, wie der Fabrikanten bzw. Grossisten Genüge leisteten. Herr Bätge, Vorstandsmitglied des Zentralverbandes, war in der Lage, mitzuteilen, daß der Zentralverband derartige Zahlungsbedingungen bereits aufgestellt und dem Verband der Fabrikanten unterbreitet habe. Bemängelt wurde auch das Schweigen des Zentralverbandes, der, trotzdem im ganzen Reiche eine starke Erregung über die harten Zahlungsbedingungen Platz gegriffen habe, seine Mitglieder darüber im unklaren gelassen habe, daß von Verbands wegen überhaupt etwas geschehe, um durch eine solche Mitteilung zur Beruhigung beizutragen. Es ist daher zu bedauern, daß nur etwa 90 Kollegen an dieser so außerordentlich wichtigen Aussprache teilgenommen haben. Etwas Durchgreifendes und dem ganzen Fache Nützliches kann natürlich nur dann erreicht werden, wenn das Interesse an den eigenen Angelegenheiten ein entsprechend großes ist. Aus der weiteren Tagesordnung ist noch besonders ein hochinteressanter Vortrag mit Lichtbildern des Herrn Oberingenieurs Voigt von der Siemens & Halske A.-G. über das Thema „Was muß der Uhrmacher von den elektrischen Uhren wissen?“ bemerkenswert. Die gespannte Aufmerksamkeit der Zuhörer und ihr Beifall zeigten, daß auch in dieser wirtschaftlich so schwierigen Zeit noch Interesse für technische Fragen vorhanden ist. Der Beitrag für den Unterverband wurde für das letzte Vierteljahr 1923 auf 17 Mill. \mathcal{M} festgesetzt. Zahlbar ist dieser Beitrag im Laufe des Monats Oktober. Wird der Beitrag später bezahlt, so ist der Beitrag für eine Gehilfenstunde der höchsten Klasse des Reichslohntarifes zu bezahlen. Eine freiwillige Sammlung für den Unterverband hatte ein sehr schönes Ergebnis.

Thüringer Uhrmacher-Unterverband

Gemäß dem Beschlusse des Verbandstages in Eisenach lade ich hierdurch alle Kollegen unseres Verbandes und Bezirkes zu der diesjährigen Herbsttagung ein, die am Sonntag, dem 21. Oktober, vormittags 10 Uhr, in Erfurt, Restaurant Steiniger, Predigerstraße, stattfindet. Aus der Tagesordnung: Vortrag über die Wirtschaftslage; Anträge z. B. betreffend Zahlungsbedingungen der Fabrikanten und Zusammenarbeit der mitteldeutschen Verbände. Glasversicherung und Sterbekasse. — Ich bitte alle Kollegen zu dieser wichtigen Tagung zu erscheinen. Niemand scheue die Kosten der Reise, denn sie bringt immer Gewinn. Herr Hoschke in Gotha bittet um sofortige Anmeldung zur Sterbekasse. Vorgehen ist ein Beitrag von 10 g Silber. Mit der Tagung ist eine

Ausstellung von Waren verbunden. Aussteller wollen sich beim Unterzeichneten anmelden. Oswald Firl, Erfurt, Vors.

Freie Uhrmacher-Innung Berlin. Bericht über die Vorstandssitzung vom 3. Oktober 1923. Der Beschluß der letzten Innungsversammlung, den vierteljährlichen Beitrag in Höhe einer Goldmark zu erheben, wurde vom Vorstande wegen seiner Undurchführbarkeit wieder aufgehoben. Als Beitrag für das vierte Quartal wurde der Lohn einer Gehilfenstunde für die erste Woche im Monat Oktober mit 17 000 000 angenommen. Demnach ist zu zahlen für Innung, Provinzialverband und Zentralverband je 17 000 000 \mathcal{M} , zusammen 51 000 000 \mathcal{M} . Beiträge, die nicht im Oktober bezahlt werden, müssen nach der Lohnstufe der ersten der November- bzw. Dezemberwoche bezahlt werden. Zur Entlastung des Kassiers ist es zweckmäßig, die Beiträge an die Gruppenführer abzuführen.

W. Wolter, Schriftführer.

Freie Uhrmacher-Innung Berlin, Ortsgruppe Moabit. Die nächste Versammlung findet am Dienstag, den 13. Oktober, abends 8 Uhr, im Restaurant Matke, Turmstraße 78, statt. A. Scheer.

Uhrmacher- und Goldschmiede-Zwangs-Innung Dortmund-Hörde. Vorstandssitzung vom 2. Oktober 1923. Die zunächst festgesetzten Löhne wurden bereits in der vorigen Nummer veröffentlicht. Über das Vorgehen der Fabrikanten und Grossisten im Uhren- sowie Edelmetallgewerbe herrschte äußerste Erbitterung; es wurde protestiert gegen diese einseitigen Maßnahmen, die dem Einzelhandel das gesamte Risiko in diktatorischer Weise aufbürden. Als Abwehrmaßnahmen gegen diese Zahlungsbedingungen beschloß der Vorstand folgendes: „Die Mitglieder weisen die Zahlungsbedingungen sowohl der Uhrenfabrikanten als auch des Edelmetall-Grossistenverbandes zurück und erkennen sie nicht an. Boykott sämtlicher Grossisten und Fabrikanten, die danach ihren Verkauf tätigen. Sofortiger Rücktritt von sämtlichen laufenden Bestellungen. Mitteilung der Firmen an die Leitung des Westfälisch-Lippischen Uhrmacher- und Goldschmiedeverbandes zwecks Veröffentlichung in seinen Rundschreiben. Bekanntgabe der Firmen, die in loyaler Weise in dieser schweren Zeit uns unterstützen haben.“ — Die Existenz- und Lohnsicherung wurde besprochen, es wurde bekanntgegeben, daß ein Abbau von der Regierung in der nächsten Woche schon in die Wege geleitet wird. Durch rechtzeitige Fühlungnahme mit der Handwerkskammer soll versucht werden, für die Übergangszeit auch für unser Gewerbe die erforderlichen Maßnahmen durchzusetzen. Kollege Lindenberg berichtete über den Stand der eingerichteten Begräbnishilfskasse. Bereits ein erheblicher Teil der Mitglieder ist der Kasse beigetreten und hat die vorläufige Einlage von 2 Silbermark bzw. 13 g Feinsilber geleistet. Durch eine Werbeschrift soll nochmals zur weiteren Beteiligung aufgerufen werden. Eine hiesige Grossistenfirma hat als Grundstock schon 35 g Feinsilber gestiftet.

O. Trawny, Obermeister.

Zwangsinnung für das Uhrmacher-Handwerk Magdeburg. Um dem Zentralverband die unbedingt notwendigen Geldmittel zuführen zu können, werden die Kollegen ersucht, schnellstens 32 000 000 \mathcal{M} an die Innungskasse abzuführen (Postscheckkonto Magdeburg Nr. 4813 oder Stadtbank der Sparkasse Magdeburg). Wer später zahlt, hat Mehrzahlung prozentual dem Steigen der Gehilfenlohnstunde zu leisten. Die Vierteljahres-Hauptversammlung findet am 22. Oktober, nachmittags 2 Uhr, im „Landbunthaus“ statt. Tagesordnung wird noch bekanntgegeben. — Um für eintretende Sterbefälle ein klares Bild über die Kasse zu haben, ersuchen wir diejenigen Mitglieder, die den Grundstock von 1 Silbermark je Mitglied noch nicht eingezahlt haben, um schnellste Ablieferung an Herrn Wermuth oder Kollegen Fr. Schmieder, Breiteweg 253.

Ernst Meyer, Obermeister.

Bruno Schünemann, Schriftführer.

Freie Uhrmacher- und Goldschmiede-Innung Ostfriesland. Bericht über die Versammlung vom 27. September. Das Gesetz über den Ankauf von Edelmetallen wurde besprochen. Die Reparaturpreise sollen sich nach der Grundpreisliste des Zentralverbandes richten. Für ein Flachglas 0,25; Patentglas 0,50; Savonnetglas 0,50; Schlüssel 0,10; Zeiger 0,25; Bügel 0,25; Kapsel 0,50; Bergmann-Kapsel 0,75 Gulden. Verkaufspreise für Trauringe $0,333 = \frac{2}{3}$ Dollar + 30%; $0,585 = 1$ Dollar und 30%. Ferner wurden für silberne Bestecke, altes Gold und Silber Richtpreise festgesetzt. Da die Kasse eine Belastung von 100 000 000 \mathcal{M} aufweist, wurde gebeten, die noch nicht gezahlten Beiträge (je 10 000 000 \mathcal{M}) sofort an Kollegen Hippen in Aurich oder auf Postscheckkonto Hannover Nr. 70218 einzusenden. Folgender Protest wurde einstimmig gegen die von den Fabrikanten festgesetzten Zahlungsbedingungen erhoben: „Die heute in Norden tagende Freie Uhrmacher- und Goldschmiede-Innung Ostfriesland erhebt energischen Protest gegen die vom Verband der Grossisten des Edelmetallgewerbes beschlossenen Zahlungsbedingungen. Sie erblickt in diesen Bedingungen eine unerträgliche Belastung und Erdrosselung des Kleinhandels und beschließt, nur bei solchen Firmen den Bedarf